

erwähnt sein, dass die Untersuchung des Strangverlaufs bei *Ophioglossum* zu einem genaueren Studium der Nervatur der sterilen Spreite führte. Deren Ergebniss ist die leichtere und sichere Unterscheidung der allerdings nahe verwandten Arten dieser Gattung. Diese systematische Bearbeitung der Gattung *Ophioglossum* ergab auch das Resultat, dass die natürliche Verwandtschaft ihrer Arten auf ein Verbreitungscentrum im tropischen Asien hinweist und es könnte, soweit nicht die allerdings zur Zeit höchst spärlichen paläontologischen Daten dagegen geltend gemacht werden könnten, die ganze Familie der *Ophioglosseen* der Umgebung des indischen Oceans entstammen, wo *Helminthostachys* ausschliesslich vorkommt, von wo die meisten *Ophioglossen* sich nach Afrika, Europa einerseits, Polynesen und Amerika andererseits, die *Botrychien* nur nordwärts und erst von dort aus weiter sich verbreitet hätten.

20. E. Hackel: Ueber das Vorkommen von *Calamagrostis phragmitoides* Hartm. in Deutschland.

Eingegangen am 26. März 1883.

Vor einiger Zeit erhielt ich von Dr. Christ in Basel ein schönes Exemplar einer undeterminirten *Calamagrostis*, gesammelt von Zabel am 21. August 1878 auf Wiesen am Frauholles Teich am Meissner in Niederhessen. Ich bestimmte dasselbe als *C. phragmitoides* Hartm., eine bisher nur aus Schweden, Norwegen und Nord-Russland bekannte Form. Allerdings ist mir das Artrecht derselben zweifelhaft, und glaube ich, dass sie zunächst mit *C. Halleriana* DC. und diese schliesslich mit *C. lanceolata* Rth. zu einer Art werde vereinigt werden müssen, da die unzweifelhaften Mittelformen ziemlich zahlreich und die Differenzen überhaupt nur gering sind. Immerhin bildet sie in diesem sehr polymorphen Formenkreise, in den auch *C. gracilescens* Blytt, *C. elata* Blytt etc. gehören, eine ziemlich gut charakterisirte Form, etwa eine Subspecies, deren geographische Verbreitung bisher nur ein geschlossenes Areal im Norden Europas aufwies. Die Auffindung derselben in Mitteldeutschland an einem Standorte, der durch das für frühere Zeiten wenigstens beglaubigte Vorkommen von *Dryas*, *Rubus Chamaemorus* L., und *Linnaea* für die glaciale Flora eine besondere Bedeutung besitzt, ist daher sehr bemerkenswerth.

Schliesslich bemerke ich noch, dass nach einer Bemerkung des Finders auch Professor Drude die fragliche Pflanze für eine nordische Art erklärt hatte. Schon früher erhielt ich von Herrn Pastor Bertram ein Exemplar derselben *Calamagrostis* vom Meissner (gesammelt 1866), welche er auch richtig als *C. phragmitoides* bestimmt hatte, das aber so jung war, dass ich die Bestimmung nicht mit Sicherheit kontrolliren konnte. Nach alledem muss diese Form den dortigen Floristen schon länger bekannt sein, obwohl eine Veröffentlichung über diesen Gegenstand meines Wissens bisher nicht erfolgt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hackel Eduard [Ede]

Artikel/Article: [Ueber das Vorkommen von Calamagrostis phragmitoides Hartm. in Deutschland 161-162](#)